

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Ansbach e.V. und
Westmittelfränkische Lebenshilfe Werkstätten GmbH
Hardtstraße 1, 91522 Ansbach

Gestaltung/Realisierung:
CORBEAU werbeagentur, Feuchtwangen

Druck:
SOMMER media GmbH & Co. KG, Feuchtwangen



Lebenshilfe Ansbach e.V.
Hardtstraße 1, 91522 Ansbach
Telefon 0981 9525-0
Telefax 0981 9525-100
E-Mail: wegegemeinsamgehen@lebenshilfe-ansbach.de
www.lebenshilfe-ansbach.de



Westmittelfränkische Lebenshilfe Werkstätten GmbH
Hauptwerkstatt und Verwaltung
Hardtstraße 1, 91522 Ansbach
Telefon 0981 9525-0
Telefax 0981 9525-100
E-Mail: arbeitenundgestalten@lebenshilfe-ansbach.de
www.lebenshilfe-ansbach.de



Wir

Zeitung der Lebenshilfe Ansbach

Ausgabe Juli 2015

**Liebe Mitglieder, Förderer und
Freunde der Lebenshilfe Ansbach,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

das Jahr 2015 steht bei der Lebenshilfe Ansbach ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums. Den Auftakt der Veranstaltungen bildeten das Frühlingsfest Feuchtwangen, diesmal auf der Mooswiese, und das Sommerfest Herrieden auf dem Vogteiplatz. Dazu kommt noch der Tag der offenen Tür in der Zweigstelle Lenkersheim und weitere Veranstaltungen, wie eine kleine Ausstellung zu unserer Geschichte, die wir eine Stunde vor der Mitgliederversammlung eröffnen werden.

Neben diesem zentralen Jubiläum stehen 2015 auch noch das 40-jährige Jubiläum der Werkstatt in Ansbach und der SVE in Feuchtwangen an. Auch diese Jubiläen werden angemessen gefeiert. Besuchen Sie die Veranstaltungen und feiern Sie mit uns.

Die Integrative Wohngemeinschaft in der Meyer-Bergwald-

Straße ist nun vollständig in Betrieb. Nachdem die ersten Studenten bereits im Herbst 2014 einziehen konnten, sind wir nun voll belegt. Einen herzlichen Dank an alle, die sich für dieses Projekt eingesetzt haben.

Zur Weiterentwicklung unserer Werkstatt und für die Unterbringung eines Neubaus für die Förderstätte konnten wir in der Hardtstraße ein benachbartes Grundstück erwerben. Hiermit stellen wir sicher, dass auch künftig die positive Entwicklung unserer Werkstätten möglich bleibt.

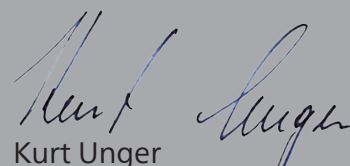
Mit der Mitgliederversammlung am 23. Juli endet die Wahlperiode des Vorstands. Der Vorstand hatte in den letzten 4 Jahren in 47 Vorstandssitzungen immer die Zukunft unserer Lebenshilfe im Blick, die Angebote stetig erweitert und die Organisation neu



aufgestellt. In den drei Bereichen „aufwachsen und lernen“, „wohnen und leben“ und „arbeiten und gestalten“ werden ständig neue Maßnahmen umgesetzt, um unserem Auftrag, der Förderung von Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohter Menschen, gerecht zu werden. Diese erfolgreiche Arbeit möchten wir gerne fortsetzen. Deshalb stellt sich der gesamte Vorstand wieder zur Wahl und bittet für weitere vier Jahre um Ihr Vertrauen. Der Vorstand freut sich über

eine rege Beteiligung bei der Mitgliederversammlung am 23. Juli 2015 um 19.00 Uhr in unsere Hauptwerkstatt, Hardtstr. 1 in Ansbach-Brodswinden.

Ich danke den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Vorstandskolleginnen und -kollegen und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Unterstützung.


Kurt Unger
1. Vorsitzender

Inhalt

4	Kolpingfamilie lädt zum Turnier ein	14	Lebenshilfe-Maler im Brücken-Center
5	Grundsteinlegung der neuen Förderstätte in Lenkersheim	15	Ein Tag nur für uns Frauen
6	Inklusive Wohngemeinschaft	16	Ferienprogramm in den Pfingstferien
8	Stellenausschreibung „Ehrenamt“	18	Pflegeberatungsstelle der Lebenshilfe Ansbach
9	Frühförderstelle Dinkelsbühl	19	ABW-Fest
10	Tag der offenen Tür	20	Fotoclub Ansbach besucht unsere Werkstatt
12	40 Jahre Schulvorbereitende Einrichtung	21	Gemeinsam sind wir stark
		22	Frühlingsfest Feuchtwangen

**50 Jahre
Lebenshilfe Ansbach e. V.**



Kolpingfamilie lädt zum Turnier ein

Sport verbindet

Am 21. Februar waren unsere Fußballer zum Kolping-Turnier in Herrieden eingeladen. Die letzten Jahre wurden die Lebenshilfe-Mannschaften immer eingeladen, zur Freude der Trainer und Spieler.

Nach einer kurzen Begrüßung um 11:00 Uhr ging es pünktlich um 11:15 Uhr mit den Spielen los. Im Viertelstunden-Takt spielte im Laufe des Tages jeder gegen jeden. Interessant war, dass von

allen sieben Mannschaften die Lebenshilfe Ansbach und Noris Inklusion Nürnberg die beiden einzigen Mannschaften aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung waren. Auf Fairness und Spaß am Fußballspielen legten alle Teilnehmer besonderen Wert.

So stellt man sich Inklusion in der Praxis vor. Beide Mannschaften aus den Werkstätten wurden herzlich aufgenommen und von

allen Spielern als Fußballer und ernst zu nehmende Gegner akzeptiert. Nach Ende des Turniers hat Kolping die Mannschaften zum großen Schnitzessen im Eingangsbereich der Realschul-Turnhalle eingeladen. Auf dem Bild: die Ansbacher Mannschaft mit den Trainern Kolb und Grabs, sowie die Turnier-Organisatoren von Kolping.

Grundsteinlegung der neuen Förderstätte in Lenkersheim

24. April 2015

Der Grundstein für die neue Förderstätte der Zweigstelle Lenkersheim wurde gelegt. Zum Einstieg hatten Mitarbeiterinnen der Förderstätte einen Liedbeitrag vorbereitet. Im Anschluss daran begrüßte der Geschäftsführer, Werner Mönikheim, alle Gäste und Anwesenden mit einer kurzen Rede.

Weitere Worte richteten auch die Gesellschafter, Hans Herold und Kurt Unger, an die Gäste. Hans Martin Kandert beendete als Werkstattleiter den offiziellen Teil der Ansprachen und leitete die Befüllung der Grundsteinrolle ein. Fast jeder der Verantwortlichen, Förderer und Unterstützer, sowie eine Beschäf-

tigte der Förderstätte bekamen ein Papierstück zur Befüllung ausgehändigt. Luftdicht verlötet und verschlossen wurde die Grundsteinrolle zum Abschluss in den Grundstein gelegt und von Hans Herold mit Unterstützung eines Maurers vor allen Anwesenden eingemauert.



Inklusive Wohngemeinschaft (IWG)

Neues Projekt der Lebenshilfe Ansbach

Die Inklusive Wohngemeinschaft ist ein Projekt der Lebenshilfe Ansbach, in der Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben und ihren Alltag gemeinsam meistern. Die Inklusive Wohngemeinschaft besteht aus vier Menschen ohne und fünf Menschen mit Behinderung. Das bewohnte Haus besteht aus zwei Doppelhaushälften mit Keller, Erdgeschoss, der ersten und der zweiten Etage. Im Erdgeschoss befinden sich überwiegend die großen Gemeinschaftsräume, im ersten und zweiten Stock die Zimmer der Bewohner. Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer. Zudem befinden sich jeweils zwei Bäder auf einer Etage. Zu dem Grundstück gehören außerdem ein großer Hof und ein Garten.

Für den Raum Ansbach ist die Inklusive Wohngemeinschaft etwas Neues. So haben uns Spenden und viel Eigeninitiative sehr bei der Beschaffung von Möbeln, Küchenutensilien und anderen wichtigen Haushaltsartikeln geholfen. Am 15. April diesen Jahres war es so weit: Zu den vier Bewohnern ohne Behinderung zogen fünf Menschen mit Behinderung in die Mayer-Bergwald-Straße. Somit kam noch mehr Leben ins Haus. Große Freude bereitete den Bewohnern in eine Wohngemeinschaft zu ziehen, in der es rund um die Uhr einen Ansprechpartner gibt. Die Bewohner frühstücken miteinander, sie machen gemeinsame Ausflüge und lernen, im Haushalt

zurechtzukommen. Es gibt Dienste, wie zum Beispiel das gemeinsame Vorbereiten der Speisen, die Hausordnung abzarbeiten oder die Haushaltskasse zu verwalten. Zu den Bewohnern kommen auch Fachkräfte in die Wohngemeinschaft, die in Einzelstunden die Menschen mit Behinderung unterstützen, damit die Bewohner in manchen Teilbereichen selbstständiger werden können, die aber auch bei Redebedarf zuhören und Beratung anbieten. Die Menschen mit und ohne Behinderung freuen sich, dass sie zusammenleben dürfen, einander helfen können und voneinander lernen. Wir wünschen uns ein gutes Miteinander und eine positive Weiterentwicklung für jeden Bewohner.

Viva Voce zu
Besuch in der IWG





Die Lebenshilfe Ansbach setzt sich als Elternvereinigung für Menschen mit Behinderung und deren volles Recht auf Leben ein. Unsere Ziele sind die Selbstbestimmung und die Teilhabe an der Gesellschaft für Menschen mit Behinderung. Deshalb unterstützen wir sie und ihre Familien – ein Leben lang. Wir werden dort aktiv, wo unsere Hilfe besonders gebraucht wird.

Für unseren Familien Unterstützenden Dienst (FUD) suchen wir

ehrenamtliche Mitarbeiter (m/w),

die sich Zeit nehmen, Menschen mit Behinderung und deren Angehörige zu unterstützen.

Als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Lebenshilfe Ansbach schenken Sie gerne Ihre Zeit, haben Freude am Umgang mit Menschen und Lust auf Herausforderungen.

Aufgaben können sein

- Betreuung und Versorgung zu Hause
- Begleitung z. B. zu Freizeitangeboten
- Tagesbetreuung
- Ferien- und Wochenendbetreuung

Wir bieten Ihnen

- ein spannendes Tätigkeitsfeld mit Menschen jeden Alters
- individuell gestaltbare Einsatzzeiten
- Option auf wohnortnahe Einsätze
- eine Aufwandsentschädigung auf Wunsch
- enge Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

Lebenshilfe Ansbach e. V. | Kerstin Geier | Henry-Dunant-Straße 8 | 91522 Ansbach
Telefon 0981 6505067-0 | oh@lebenshilfe-ansbach.de | www.lebenshilfe-ansbach.de

Wir

Frühförderstelle Dinkelsbühl

Neue Räumlichkeiten wurden eingeweiht

Am 19. März war es endlich soweit. Die neue Frühförderstelle „Kinderhilfe“ in Dinkelsbühl wurde eingeweiht. Zahlreiche Ehrengäste und Kooperationspartner feierten mit. Der Oberbürgermeister, Dr. Christoph Hammer, zeigte sich in seinem Grußwort sehr beeindruckt vom Engage-

ment der Lebenshilfe und freute sich sehr über dieses Angebot in Dinkelsbühl. Aber auch der Vermieter, Anton Hierhammer, brachte zum Ausdruck, dass er mit der Lebenshilfe den richtigen Mieter gefunden habe und lobte das Engagement. Die Seg-

nung übernahm der katholische Stadtpfarrer, Martin Maurer, und die musikalische Untermalung erfolgte durch Mitarbeiterinnen der Frühförderung.

Ein gelungener Nachmittag.



Tag der offenen Tür

Zweigstelle Lenkersheim



Wieder einmal hatten Besucher Gelegenheit am Sonntag, den 19. April 2015 die Zweigstelle Lenkersheim auch von innen zu sehen. Geöffnet waren alle Arbeitsbereiche. Es gab viel zu sehen und vor allem viel zu erleben. Die Gäste konnten sich bei einem Rundgang durch die Werkstatt einen guten Überblick verschaffen, was hier alles produziert und hergestellt wird. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen für alle Fragen zur Verfügung. Auch die

Beschäftigten hatten viel Spaß dabei, den Besuchern ihre Tätigkeiten im Arbeitsalltag vorzuführen und genau zu erklären. Zur Unterhaltung sorgten verschiedene Musikgruppen und Akteure den ganzen Nachmittag für ein abwechslungsreiches Programm. Einer der Höhepunkte war sicherlich ein Flug mit „AirEmotion“. Wer sich traute, konnte einen kleinen Rundflug über die Dächer

der Werkstatt genießen und bei sagenhaft schönem Wetter eine tolle Aussicht von oben erleben. Das leckere Essensangebot hat sich ebenfalls herumgesprochen. Zur „Essenszeit“ mussten sich die Gäste in eine längere Schlange einreihen, aber das Warten lohnte sich, bestätigten viele Besucher. Alles in allem ein schönes Fest mit vielen Attraktionen, die eine Menge Spaß machten.



40 Jahre Schulvorbereitende Einrichtung

Gründung im September 1975

Begonnen hat die Geschichte der Feuchtwanger SVE eigentlich schon vor 42 Jahren. Im Jahre 1973 wurde nämlich von 10 Personen, bestehend aus Elternteilen und Fachkräften, die Lebenshilfe Feuchtwangen-Dinkelsbühl gegründet. Als deren langjährige 1. Vorsitzende

fungierte zunächst Gertraud Reiser und nach ihr Ursula Binder. Im September 1975 war es dann soweit. Nach vielen Verhandlungen und Besichtigungen von möglichen Gebäuden konnten frei gewordene Räumlichkeiten im ehemaligen Landratsamt in Feuchtwangen, Hindenburgstr. 13, zur Errichtung einer Schulvor-

bereitenden Einrichtung (SVE) mit angegliederter Tagesstätte angemietet werden. Einzugsbereich waren und sind die Ortschaften der Altlandkreise Dinkelsbühl und Feuchtwangen.

Im August 1975 schrieb die Fränkische Landeszeitung „Lebenshilfe Feuchtwangen-Dinkelsbühl bietet eine zusätzliche Chance: Vorschule für behinderte Kinder.“ Und weiter: „Die Erfahrung lehrt, dass die richtige Förderung meist viel zu spät einsetzt“. Über die Arbeit in der SVE schrieb die FLZ damals: „Die Betreuung geschieht in der Art eines Kindergartens und die Erziehung liegt in den Händen von Erzieherinnen und Helferinnen. Ein Sonderschullehrer berät Eltern und Personal und übt auch



mit den behinderten Kindern die verschiedenen unterentwickelten Funktionen (Motorik, Sprachbahnung, Rhythmik).“ Soweit die örtliche Tageszeitung im Jahre 1975.

Im Grunde trifft dies 40 Jahre später so auch noch zu, wenngleich sich einige Bezeichnungen und Grundkonzepte geändert haben. Wir sprechen heute nicht mehr von „behinderten“ Kindern, sondern es handelt sich um entwicklungsverzögerte Kinder und von „Behinderung bedrohte“ Kinder, die nach Absolvierung der SVE

nicht unbedingt ein Förderzentrum besuchen müssen. Die mehr oder weniger automatische Überweisung in eine „Sonderschule“ wie vor 40 Jahren gibt es so heute nicht mehr. Die Förderung der Kinder wird von heilpädagogischen Förderlehrerinnen, Sonderpädagoginnen, Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen durchgeführt. Hinzu kommt therapeutische Förderung durch Ergotherapeuten/innen, Logopäden/innen und Physiotherapeuten/innen. Dass Förderung und Betreuung heute durchaus früher als mit 3 oder 4 Jahren einsetzen kann und

soll, gilt als eine Selbstverständlichkeit.

Nach der Fusionierung der Lebenshilfe Feuchtwangen-Dinkelsbühl mit der Lebenshilfe Ansbach im Jahr 2004 gehört die SVE in der Hindenburgstr. in Feuchtwangen seit 11 Jahren zur Lebenshilfe Ansbach, die Träger dieser Einrichtung ist. Die Leitung der SVE hat heute die Rektorin der Seb.-Strobel-Schule Herrieden, Susanne Hector, inne, als zuständige heilpädagogische Förderlehrerin und Leitung der Tagesstätte der SVE ist seit 1987 Monika Zanzinger tätig.



Lebenshilfe-Maler im Brücken-Center

Künstler stellen ihre Kunstwerke vor

Die Westmittelfränkische Lebenshilfe Werkstätten GmbH zeigte mit ihren Künstlern ausgewählte Werke am Donnerstag, den 7. Mai 2015 im Brückencenter Ansbach. Präsentiert wurden die Bilder der Lenkersheimer Malgruppe auf Staffeleien. Zwei der Lenkersheimer Künstler begleiteten ihre Kunstwerke und standen für Fragen zur Verfügung. Zwei weitere Künstler aus Feuchtwangen brachten ihre Malaurüstung gleich mit und zeigten ihr malerisches Talent vor Ort. Die durchschnittliche Besucherzahl im Brückencenter wurde für diesen Tag mit 15.000 Menschen angegeben. Direkt am Haupteingang platziert, bekamen somit viele Besucher einen Eindruck der Lebenshilfe-Künstler und deren Werke.



Ein Tag nur für uns Frauen

Kosmetikerin gibt professionelle Tipps

Vier Frauen aus dem Wohnheim Feuchtwangen nutzten die Möglichkeit, sich von einer Kosmetikerin professionelle Tipps zum Schminken geben zu lassen. Marlies Schwab, Melanie Radizi, Simone Mader und Andrea Trump schwärmten anschließend von diesem Workshop:

„Im Friseurstudio Lang in Schopfloch wurden wir von Christina Hartmann zum Schminkworkshop empfangen. Jede von uns erhielt einen eigenen Platz für das Styling.

Das Make-Up wurde gemeinsam mit dem Profi ausgesucht. Aufgetragen wurde dies dann von uns selbst. Die Feinheiten wurden von der Kosmetikerin ausgeführt. Wir hatten auch noch die Möglichkeit, Haare und Nagellack passend machen zu lassen. Klasse! Wir fühlten uns großartig! Bei Kaffee und Kuchen haben wir den gelungenen Nachmittag in Schopfloch ausklingen lassen.“



Ferienprogramm in den Pfingstferien

Heilpädagogische Tagesstätte berichtet

Dieses Jahr in den Pfingstferien waren 40 Kinder und Jugendliche zu unserem Ferienprogramm angemeldet und nahmen an den verschiedenen Angeboten teil. Es gab ein abwechslungsreiches Pro-

gramm, das leider wieder, wie in den Osterferien, etwas durch das Wetter leiden musste. Es regnete, sodass die geplante Bootsfahrt auf der Altmühl buchstäblich ins Wasser fiel.

Improvisation war angesagt. So sind wir ein Stück den Altmühlweg gewandert. Eine schöne Begegnung hatten wir am Donnerstag, den 28. Mai 2015 mit der Jugend-

stadtkapelle Schillingsfürst, die mit 10 Mädchen und Jungen zu Besuch kam. Die Jugendlichen gaben uns ein Konzert, aßen mit uns italienische Köstlichkeiten zu Mittag und fühlten sich sichtlich wohl bei uns.

Den Freitag verbrachten wir in Ansbach auf historischen Spuren der Markgräfin, Christiane Charlotte. Sie erzählte von ihrem Leben zur Markgrafenzzeit und nahm uns mit auf einen Spazier-

gang durch ihre Altstadt bis zum Hofgarten. Dort spielten wir Spiele, wie sie damals gespielt wurden und lernten zu tanzen wie damals die Markgrafen im Hofgarten.



Pflegeberatungsstelle der Lebenshilfe Ansbach

Ein Neues Angebot

Mit Wirkung vom 18. Mai 2015 erteilte die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern der Lebenshilfe Ansbach die Zulassung als unabhängige Pflegeberatungsstelle gemäß SGB XI (Pflegeversicherung). Somit kann die Lebenshilfe Ansbach im Rahmen ihrer Offenen Hilfen erstmals auch Pflegeberatungsgespräche anbieten. Anspruch auf diese Beratungsgespräche haben alle Klienten der Lebenshilfe, die bereits Leistungen der Pflegeversicherung (Pflegegeld) erhalten oder eine Pflegestufe haben. Die Pflegekassen fordern in § 37 SGB XI von den Pflegebedürftigen und deren Pflegepersonen einen Nachweis über regelmäßig stattfindende

Beratungsgespräche, um die Gültigkeit der aktuellen Pflegestufe aufrecht zu erhalten. In diesen Gesprächen, die wahlweise in der Beratungsstelle oder Zuhause stattfinden können, wird mit einer weitergebildeten Pflegefachkraft die derzeitige häusliche Pflegesituation besprochen. Außerdem bietet dieses persönliche Beratungsgespräch die Möglichkeit, pflegepraktische Fragen an eine Fachkraft zu stellen und sich regelmäßig über mögliche Angebote zur Unterstützung und Entlastung zu informieren. Der/die Pflegeberater/in steht dabei den Familien vermittelnd zur Verfügung und berät bei Bedarf auch über Angebote anderer Träger oder Dienstleister.

Dieses Angebot ist unabhängig vom Alter des Pflegebedürftigen und kann sowohl von Kindern und Jugendlichen als auch von erwachsenen Pflegeversicherten in Anspruch genommen werden. Wenn Sie Ihr nächstes Pflegeberatungsgespräch also mit der Lebenshilfe Ansbach führen möchten, erreichen Sie uns montags bis freitags unter unten stehender Adresse. Wir vereinbaren gerne einen Termin mit Ihnen!

Offene Hilfen
Henry-Dunant-Straße 8
91522 Ansbach
Tel: 0981 6505067-0
oh@lebenshilfe-ansbach.de

ABW-Fest

Klienten feiern zusammen

Hallo zusammen, ich will vom ABW-Fest, das im Bambusgarten Herrieden am 16. Mai 2015 statt fand über meine Eindrücke berichten. Der Singkreis des ABW hat ein Begrüßungslied und ein Potpourri zum Thema Fußball gesungen. Daraufhin konnte Frau Rohner Herrn Breuker überreden, gemeinsam ein FCB-Lied vorzusingen. Aber auch alle Anwesenden kamen in den Genuss gemeinsam Lieder zu singen. Das gemeinsame Singen hat mir gut gefallen. Die Geschichte, die Frau Bach und Frau Weibrecht über Bären erzählt haben, hat mir gut gefallen. Auch am Sketch von Herrn Brehm, Herrn Ross, Herrn Müller und Herrn Gehret hatte ich meinen Spaß. Es war für mich ein schöner Nachmittag, über das Fest habe ich mich sehr gefreut. Außerdem möchte ich mich noch bedanken, dass mein Essen und das aller anderen Klienten von der Lebenshilfe übernommen wurde.

Uwe Weis, Klient



Fotoclub Ansbach besucht unsere Werkstatt

Fotomodell für Ausstellung

Eine nicht alltägliche Situation in unser Werkstatt Brodswinden:

Acht Fotografen des Fotoclubs Ansbach besuchten am 14. Januar 2015 zunächst die Werkstatt in der Hardtstraße 1 und machten von allen möglichen Stellen aus Fotos. Ob Maschinen, handwerkliche Tätigkeiten oder Menschen bei der Arbeit; es wurde alles geknipst, was „gut“ aussah.

Grund dieser Fotoaktion war folgender: Der Fotoclub Ansbach organisierte bis April 2015 eine Fotoausstellung zum Thema „Arbeitswelten“. Hier wurden von mehreren Firmen in und um Ansbach Fotos verschiedener Arbeitsbereiche gezeigt. Einige Bilder wurden dazu in gedruckter Form

an den Wänden ausgehängt; die anderen Fotografien konnten in digitaler Form auf einem Bildschirm betrachtet werden. Ein Teil dieser Fotos wurde übrigens in unserer WerbeWerkstatt gedruckt. Die Fotografen waren von Preis und Qualität der sehr begeistert.

Der zweite Teil der Fotoaktion fand in der Werkstatt West statt. Dieser erfolgte eine Woche später. Diesmal trafen sich vier Fotografen vor der Werkstatt West. Am Ende der Fototour stand dann noch die Logistikhalle mit Arbeiten an den „großen Kartons“ auf dem Plan.

Die Ausstellung wurde Anfang April im Kunsthause der Reitbahn Ansbach eröffnet.

Gemeinsam sind wir stark

Lebenshilfe und Challenge Roth

Auch in diesem Jahr waren unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“, unsere drei Athleten bei der Challenge in Roth am 12. Juli 2015 vertreten und „kämpften“ für eine gute Sache.

Im Mittelpunkt des Engagements stehen die Förderung von Bewegung und Gesundheit, sowie die Erweiterung diverser Ausstattungen zum Wohle der Menschen mit Behinderung.

Um konkret das Angebot für Menschen mit Behinderung zu erweitern, sollen in diesem Jahr hochwertige Tandemräder (Rollfiets) angeschafft werden, die es auch schwerer behinderten Menschen ermöglichen, am An-

gebot einer Fahrradgruppe teilzunehmen. Durch die Schwere der Behinderung war eine Teilnahme mit normalen Trekking-Rädern bisher leider nicht möglich.

Außerdem fehlen in den Wohnheimen und der Heilpädagogischen Tagesstätte dringend benötigte Sonnensegel, diverse Sitzmöbelausstattung sowie ein Gartenhaus bzw. Geräteschuppen.

Durch die Umsetzung dieser Investitionen ermöglichen wir den Menschen nicht nur die Teilhabe an arbeitsbegleitenden Maßnahmen, sondern erhöhen auch ihre

gesamte Lebensqualität.

Wir möchten den Inklusionsgedanken weiter vorantreiben und diese Projekte schnellstmöglich realisieren.

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Werden Sie Sponsor, unterstützen Sie unsere Challenge-Athleten auch noch nach der Challenge Engagement für den guten Zweck.

Denn gemeinsam sind wir in der Lage, einen inklusiven Beitrag zu leisten und Gutes für Menschen mit Behinderung zu tun.



Frühlingsfest Feuchtwangen

Erste 50-Jahr-Feier

Am 26. April 2015 feierte die Lebenshilfe Ansbach auf dem Festplatz „Mooswiese“ in Feuchtwangen die erste 50-Jahr-Feier im Rahmen des Frühlingsfestes Feuchtwangen. Schon vor Beginn der Veranstaltung kamen die ersten Gäste. Den Auftakt machte die Schopflocher Guggenmusik. Mit ihren rhythmischen Klängen hörte man sie nicht nur im Wohnheim, wo sie sich trafen, sondern in ganz Feuchtwangen.

Zusammen mit einigen Mitarbeitern und Bewohnern sowie deren Familien und Freunden, zogen sie in das Festzelt auf der Mooswiese ein. Mit ihren sehr auffälligen Kostümen waren sie nicht nur etwas für die Ohren,

sondern auch für die Augen. Bei seiner Begrüßung erinnerte Kurt Unger, 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Ansbach e. V., an die Anfänge der Lebenshilfe Ansbach und gab einen kurzen Rückblick über die letzten 50 Jahre. Aber auch der zweite Bürgermeister von Feuchtwangen, Georg Sperling, betonte die Bereicherung der Stadt Feuchtwangen durch die Lebenshilfe.

Anschließend wurde den Besuchern ein buntes Programm mit vielen Attraktionen geboten. Den Start machte die Integrative Trommelgruppe des Wohnheims Feuchtwangen. Durch die Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter wuchs die Integrative Trommelgruppe zu einer sehr

beliebten und professionellen Truppe heran. Mit ihren afrikanischen und karibischen Rhythmen brachten sie die Gäste zum Wippen.

Anschließend verzauberte der Zauberer „Helmuto“ nicht nur die kleinsten Gäste. In seiner Show war für jeden etwas dabei.

Kaum war „Helmuto“ von der Bühne, bereiteten sich fünf Bewohnerinnen und zwei Bewohner für eine Modenschau vor. Die Bewohner/innen fühlten sich wie Promis auf dem roten Teppich.

Ein weiterer Höhepunkt war die Tanzaufführung der Tanzschule Pasi3n. „Pasi3n“ heißt übersetzt



„Leidenschaft“ – und das ist auch das Motto der Tanzschule. Denn hier tanzen nicht nur die Erwachsenen mit voller Leidenschaft, sondern auch schon die Kleinsten. Auch die Einrad-Vorführung war ein voller Erfolg. Hier waren Koordination und Gleichgewicht gefragt.

Den Abschluss machte die Band der Westmittelfränkischen Lebenshilfe Werkstätten GmbH „Eddy & The Hurricanes“. Aber nicht nur das Bühnenprogramm war an diesem Tag geboten. Ein Kreativzelt mit verschiedenen Bastelaktionen und Kinderschminken sowie die Hüpfburg waren ein voller Erfolg bei den Kindern. Ein unvergessliches Erlebnis waren auch die angebo-

tenen Kutschfahrten von Hans Blank. Mit seiner exklusiven Kutsche fuhr er die Besucher durch Feuchtwangen.

Das bunte Programm voller Aktionen und Attraktionen hat für jeden etwas geboten. Natürlich gab es wieder etwas Leckeres vom Grill, sowie Kaffee und

selbstgebackene Kuchen und Torten. Auch die Cocktailbar war ein beliebter Treffpunkt. So ging unser Frühlingsfest Feuchtwangen erfolgreich zu Ende.

Ein Tag, den man so schnell nicht vergisst.

